Arbeitswochen in Anthroposophie für Menschen, die in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft tätig sind

16. Januar bis 4. Februar 2000 im Forschungsinstitut am Goetheanum

Wer kommt …

Menschen, die sich die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise und die Anthroposophie so weit zur eigenen Sache gemacht haben, dass ihr Anstoßen an Grenzen nicht Ende ihres Berufes, sondern Neuanfang bedeutet.

Worum es geht …

Lernen, durch eine vertiefte Wahrnehmung die Beziehung zu Pflanzen, Tieren und Menschen neu zu beleben.
Lernen, die anspruchsvollen Themen des Landwirtschaftlichen Kurses wie «Kosmos», «Präparate» usw. nicht in unerreichbarer Ferne zu sehen, sondern im Besinnen eigener Erfahrungen einen konkreten, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden.
Lernen, durch die Quelle der eigenen Erkenntnis Kraft zu schöpfen, um die tägliche Arbeit zu erheben, statt ihr zu erliegen.

… und was das Forschungsinstitut dazu beitragen möchte:

Zeigen, wie Naturerkenntnis in Verbindung mit Selbsterkenntnis nicht in die Unternatur führt, sondern die Brücke schafft, um vom Zwang der Dinge in ein schöpferisches Gestalten von Zusammenhängen zu kommen.

Tagesprogramm:

Eurythmie (Kathrin Reinitzer); Arbeit am «Landwirtschaftlichen Kurs» (Jochen Bockemühl und Kari Järvinen); Mensch und Kosmos: 1. Woche: Vom Umgang mit Rhythmen im täglichen Leben (Johannes Kühl und Georg Maier), 2. Woche: Charakter und Qualität der Planeten und Sternbilder (Wolfgang Held), 3. Woche: Bearbeitung von Fragen aus dem bisherigen Kursverlauf (Johannes Kühl, Georg Maier und Wolfgang Held); Praktische Ausbildung des Denkens (Hans-Christian Zehnter); Die Düngung und das Organismus- und Individualitätsprinzip (Manfred Klett); Plastizieren (Katharina Wolf)

Anmeldung, Auskunft:

Forschungsinstitut am Goetheanum, Abteilung Landwirtschaft, Postfach, CH-4143 Dornach, Tel. +41 61 706 42 12; Fax +41 61 706 42 15; e-mail: Landw.Abteilung@Goetheanum.ch